

# Ertüchtigung des Rheinhochwasserdammes

bei Steinmauern, Elchesheim-Illingen und Au am Rhein





# Ertüchtigung des Rheinhochwasserdammes

### Warum?

Aufgrund der großen Hochwasserereignisse der letzten Jahrzehnte wurden die technischen Regelwerke für Hochwasserschutzdämme überarbeitet und aktualisiert. Dies hat zur Folge, dass viele bestehende Dämme den neuen Anforderungen nicht mehr entsprechen.

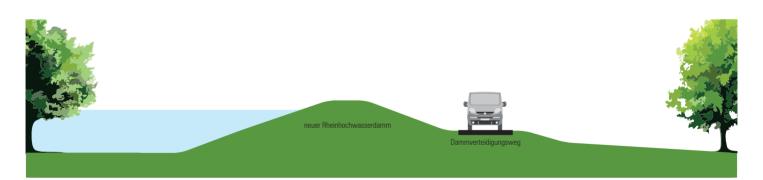
Speziell für den Dammabschnitt bei Steinmauern, Elchesheim-Illingen und Au am Rhein bedeutet dies:

- Der bestehende Damm hat zu steile Böschungen.
- Die "Dammverteidigungswege" sind nicht ausreichend.
- Bäume, die mit ihren Wurzeln den Boden auflockern, stehen oft zu dicht am Damm.



Abbildung rechts: Zustand der Rheinhochwasserdämme vor der Ertüchtigung (Grafik: H. Tuttas)

Abbildung unten: Zustand der Rheinhochwasserdämme nach der Ertüchtigung (Grafik: H. Tuttas)



Ziel der Dammertüchtigung ist, dass der neue Rheinhochwasserdamm einem 200-jährlichen Hochwassereignis, also einem Hochwasser, das statistisch nur alle 200 Jahre auftritt, standhält.

Durch die sogenannten "Dammverteidigungswege" wird sichergestellt, dass die Dämme im Hochwasserfall auch mit schweren Fahrzeugen gut erreichbar sind.





Abbildung: Teilstück des Rheinhochwasserdammes 25 (Karte: © LGL BW)

# Lage

Der offiziell "Rheinhochwasserdamm 25" (RHWD XXV) genannte Abschnitt des Rheinhochwasserdammes verläuft von Steinmauern im Süden bis Karlsruhe im Norden.

Die Dammertüchtigung umfasst einen 13 km langen Abschnitt des Rheinhochwasserdammes 25 sowie ein 1 km langes Stück des rechten Murgdammes. Sie beginnt im Süden am rechten Murgdamm bei Steinmauern im Anschluss an das im Jahr 2014 fertiggestellte Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt Murg in Rastatt und endet im Norden nahe der Landkreisgrenze. Dort beginnt der geplante Hochwasserrückhalteraum Bellenkopf-Rappenwört bei Karlsruhe.

## Wesentliche Arbeiten

- Teilweiser Abtrag des alten Dammes
- Abriss von Bauwerken wie alten Bunkern
- Fäll- und Rodungsarbeiten
- Verlegen eines Teilstückes einer NATO-Pipeline
- Anpassung einiger Be- und Entwässerungsleitungen
- Bau des neuen Dammes
- Schaffung von Wegen auf der Dammkrone und am Dammfuß (sogenannte "Dammverteidigungswege")
- Ansaat der neuen Damm-Vegetation



# Ausgleichsmaßnahmen

Gesetzlich ist geregelt, dass Eingriffe in die Natur und die Landschaft durch Maßnahmen des Naturschutzes ausgeglichen werden müssen. Da die Ertüchtigung des Rheinhochwasserdammes einen solchen Eingriff darstellt, sind folgende Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen:

- Sicherung und Umsiedlung von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten aus den von den Baumaßnahmen beanspruchten Bereichen in neue Lebensräume und bereits fertiggestellte Dammabschnitte
- Sicherung von Altbäumen
- Entwicklung von Lebensräumen auf dem neuen Damm zur Erleichterung der Wiederbesiedlung
- Anlage von Kleingewässern, Feldhecken, Streuobstbeständen und Wiesen im Umfeld des Dammes
- Neupflanzung von Wald zum Ausgleich des baubedingten Waldverlustes

#### Kosten

Die gesamte Baumaßnahme – einschließlich der Ausgleichsmaßnahmen – kostet etwa 30 Mio. Euro.

#### Dauer

Derzeit wird von einer Gesamtbauzeit von ca. 8-10 Jahren ausgegangen.

#### Besonderheiten der Maßnahme

Aufgrund der Lage des Rheinhochwasserdammes inmitten der Rheinauen, einer in weiten Teilen geschützten Naturlandschaft, spielt der Naturschutz bei der Dammertüchtigung eine besonders wichtige Rolle. Um auf möglichst viele Tier- und Pflanzenarten Rücksicht zu nehmen, wird der Rheinhochwasserdamm 25 nicht einfach "am Stück" gebaut, sondern in einzelne Bauabschnitte aufgeteilt. Ist ein Abschnitt fertiggestellt, wird sofort mit der Wiederansiedlung der dort ursprünglich vorkommenden Tier- und Pflanzenarten begonnen. Die erfolgreiche Wiederansiedlung einzelner Arten kann unter Umständen mehrere Jahre dauern. Um den heiklen Prozess der Wiederansiedlung nicht zu stören, wird nicht in den direkt angrenzenden, sondern in weiter entfernten Abschnitten weitergebaut.

Herausgeber:

Regierungspräsidium Karlsruhe

Referat 53.2

Gewässer I. Ordnung, Hochwasserschutz - Bau und Betrieb

Markgrafenstraße 46

76133 Karlsruhe